

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Uniklinik ist verkauft!

Die Uniklinik Gießen-Marburg hat einen Käufer – es ist die bundesweit erste Privatisierung einer Uniklinik. **8**

### Ärzte an der Saar unzufrieden

Die Körperschaft im Saarland fordert von Vertretern der Innungskrankenkasse höhere Kopfpauschalen. **9**

## MEDIZIN

### Therapie bei Gestationsdiabetes



Ist der Glukosestoffwechsel bei Schwangeren streng eingestellt, profitieren die Kinder auch noch sechs Jahre nach der Geburt. **11**

### Hilfe bei invasiven Mykosen

Posaconazol hilft vielen Patienten mit invasiven Mykosen, die auf die Standardtherapie nicht ansprechen. **14**

## WIRTSCHAFT

### Verschmähte Börsenneulinge



Die Börsenneulinge HCI Capital und Lloyd Fonds überzeugen mit guten Zahlen. Der Aktienkurs ist trotzdem nicht hochgeklettert. **18**

## GESELLSCHAFT

### Spaziergang durch die „MediZity“

Ins der von der Heidelberger Uniklinik ins Internet gestellten „MediZity“ spazieren Kinder durch Klinik und Praxis. **19**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

#### Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

#### Verlag:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506123

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

## Warum Kollegen nicht mehr stillhalten wollen / Widerstand gegen

**BERLIN (ami).** Ärzte in Praxen und Kliniken wollen die sich verschlechternden Rahmenbedingungen in der Gesundheitspolitik nicht mehr klaglos hinnehmen – und zeigen das deutlich.

Die bisher lokalen und regionalen Proteste sollen am 18. Januar bei einem bundesweiten „Tag der Ärzte“ in Berlin zusammengefaßt werden. Für erneuten Aufruhr unter den Niedergelassenen sorgt die

geplante Bonus-Malus-Regelung für Arzneiverordnungen (wir berichteten). Fachärzte etwa fürchten um ihre Existenz und fordern – wie etwa in Berlin – von ihrer Kassenärztlichen Vereinigung eine Vollversammlung.

Zunehmender Kostendruck und wachsende Bürokratie treiben die niedergelassenen Ärzte in vielen Teilen des Landes seit November auf die Barrikaden. Zugleich gehen Klinikmediziner gegen unzu-

mutbare Art-  
ringe Bezahl-  
derholt auf  
ren Bundes-  
Streikkomite-  
schließen si-  
Berliner Uni-  
zu einer Ä-  
men. Die „  
der Basis –  
sten knirscht  
Siehe auch S.  
und www.ae-

## Pertussis-Schutz braucht frühen

Impfdurchbrüche bei älteren Kindern / Auffrischung für 5- bis 6j

**NEU-ISENBERG (eis).** Der Impfschutz gegen Pertussis bei Kindern hält offenbar nicht so lange wie bisher gedacht. Von der Ständigen Impfkommission (STIKO) wird daher ein Booster bei Fünf- bis Sechsjährigen erwogen.

Bisher war man nach der kompletten Impfserie gegen Pertussis im

ersten Lebensjahr von einem etwa zehnjährigen Schutz ausgegangen, hat Professor Christel Hülße von der STIKO zur „Ärzte Zeitung“ gesagt. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts wird Pertussis aber immer öfter bei komplett geimpften Kindern im Alter ab sechs Jahren diagnostiziert. In der STIKO werde daher erwogen, die im Alter

von neun bi-  
ne Auffrisch-  
fünf bis se-  
Hülße. Sie k-  
scheidung  
STIKO-Empf-  
sten Somme-  
die Impfun-  
nen gegen  
und Pertuss-

## KV Bayerns will Betrug mit

Abrechnungssoftware soll alle Änderungen protokollieren / Posi

**MÜNCHEN (sto).** Im Kampf gegen Honorarbetrug und Abrechnungsmanipulationen will die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) jetzt über Änderungen in der Abrechnungssoftware den Hebel ansetzen.

Die Programme hätten derzeit keinerlei Sicherheits-Features, um Abrechnungsstellen zu unterstüt-

zen, die falsch abrechnenden Ärzten auf der Spur sind, stellt die KVB in einem Positionspapier fest, das zusammen mit Experten von Transparency International erarbeitet worden ist. Transparency International ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Korruption widmet.

In dem Papier fordert die KVB, daß die Praxissoftware alle Ände-

rungen an-  
liert, so da-  
kann, ob un-  
rungen vor-  
wurden. So  
manipulatio-  
weisen sein-  
In ihrem  
„Prävention-  
trug und ar-  
trugs im

ZSB  
260918  
ZB MED